

Die Bedeutung des Schuldprinzips im Jugendstrafrecht

Unter besonderer Berücksichtigung des Zielkonflikts mit dem Erziehungsgrundsatz

Bearbeitet von
Simone Weber

1. Auflage 2011. Taschenbuch. LII, 305 S. Paperback
ISBN 978 3 631 60707 7
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 460 g

[Recht > Strafrecht > Jugendstrafrecht, Jugendstrafvollzugsrecht](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	1
A) Gegenstand der Arbeit; Problemdarstellung	1
B) Verlauf der Untersuchung	5
<i>1. Kapitel: Grundlagen</i>	7
A) Das Jugendstrafrecht als selbstständiger Teil des Strafrechts	7
I. Unterschiede zum Erwachsenenstrafrecht	9
1. Sanktionen	10
2. Materiell-rechtliche Unterschiede	11
3. Verfahrensrecht	11
II. Zusammenfassung	11
B) Jugendstrafrecht als „echtes Strafrecht“	12
I. Strafrechtlicher Grundcharakter des Jugendstrafrechts	12
II. Strafcharakter jugendstrafrechtlicher Sanktionen	15
1. Die Jugendstrafe	15
2. Die restlichen Maßnahmen des JGG	17
a) Die Erziehungsmaßregeln	17
b) Die Zuchtmittel	18
III. Zwischenergebnis	19
	21
<i>2. Kapitel: Das strafrechtliche Schuldprinzip</i>	21
A) Inhalt des Schuldprinzips im allgemeinen Strafrecht	21

I. Verfassungsrechtliche Grundlagen	22
II. Strafmaßbestimmende Funktion des Schuldprinzips	24
1. Strafbegrenzung	24
2. Untere Grenze der schuldangemessenen Strafe	24
3. Zusammenfassung	25
III. System der Maßregeln der Besserung und Sicherung	26
B) Der Schuldbegriff	27
I. Schuld im allgemeinen Strafrecht	27
1. Entwicklung des Schuldbegriffs	28
a) Der psychologische Schuldbegriff	29
b) Der normative Schuldbegriff	31
c) Der axiologische Schuldbegriff	34
d) Problem der Willensfreiheit	35
aa) Unbeweisbarkeit der freien Willensbildung	35
bb) Neue Erkenntnisse der Hirnforschung	38
e) Der kriminalpolitisch orientierte Schuldbegriff	39
f) Stellungnahme	41
2. Ansatzpunkt der Schuld	47
3. Merkmale des Schuldbegriffs	49
II. Schuld im Jugendstrafrecht	50
1. Schuld als Bestandteil einer strafbaren Handlung	50
2. Schuld als Vorwerfbarkeit des Handelns	50
3. Ansatzpunkt der Schuld	51
a) Jugendstrafrecht als Täterstrafrecht	52
b) Einzeltatschuld als Bestrafungsvoraussetzung	53
C) Zwischenergebnis	54

Inhaltsverzeichnis	XI
<i>3. Kapitel: Das Erziehungsprinzip im JGG</i>	55
A) Historische Grundlagen	55
B) Inhalt des Erziehungsgedankens	61
I. Der Erziehungsbegriff	61
1. Versuche einer Definition	61
2. Wandel des juristischen Erziehungsbegriffes	63
II. Das Erziehungsziel	64
1. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	65
a) Zulässigkeit erzieherischer Einwirkung	65
b) Die Entscheidung zum Jugendstrafvollzug	66
2. § 2 Abs. 1 S. 1 JGG	66
a) Das Erziehungsziel des KJHG	69
b) Die Jugendstrafvollzugsgesetze der Länder	70
3. Erziehungsmittel und „Zwischenziele“	71
C) Zwischenergebnis	73
<i>4. Kapitel: Einflüsse des Schuldprinzips im JGG</i>	75
A) Sanktionsauslösende Funktion der Schuld: Die Vorschrift des § 3 JGG	76
I. Historisches	77
II. Inhalt des § 3 JGG	79
1. Einsichtsfähigkeit	80
a) Sittliche und geistige Reife	81
b) Einordnung der Tat als rechtlich missbilligt	82
c) Bezug zur konkreten Tat	84
d) Kriterien zur Bestimmung der Reife	85

2. Handlungsfähigkeit	86
3. Zeitpunkt	87
III. Verfahren	87
1. Fehlen verlässlicher Kriterien	88
2. Sachverständigengutachten	89
IV. Das Verhältnis zu den Regelungen des StGB	92
1. Das Verhältnis zu § 20 StGB	92
a) Streitstand	92
aa) Vorrang des § 20 StGB	95
bb) Vorrang des § 3 JGG	95
cc) Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Rechtsfolgen	95
dd) Stellungnahme	96
b) „In dubio pro Jugendstrafrecht“	97
2. Das Verhältnis zu § 21 StGB	98
3. Das Verhältnis zu den Irrtumsregeln des StGB	99
V. Folgen fehlender Verantwortlichkeit	100
VI. Justizpraxis	102
1. Überblick	102
2. Rechtsprechungsbeispiele	105
a) LG Passau, NJW 1997, 1165	105
b) AG Flensburg, ZJJ 2009, 52	108
VII. Zusammenfassung	108
B) Bedeutung der Schuld bei der Begründung einer Sanktion	109
1. Die Jugendstrafe	110
1. Historisches	112
a) Das RJGG von 1923	112
b) Das RJGG von 1943	113
c) Das JGG von 1953	113

2. Die Schwere der Schuld nach § 17 Abs. 2, 2. Alt JGG	114
a) Schuldbegriff	114
b) Maß der Schuld	115
aa) Relevanz jugendspezifischer Besonderheiten	116
bb) Bemessungskriterien	117
aaa) Das Tatunrecht	117
bbb) Die innere Tatseite	119
ccc) Fahrlässige Tatbegehung	122
cc) Zusammenfassung	123
c) Die „Wohltats - Argumentation“ der Rechtsprechung	123
d) Zwischenergebnis	125
3. Schädliche Neigungen nach § 17 Abs. 2, 1. Alt JGG	126
a) Die „Erziehungsstrafe“	126
b) Tatstrafrechtliche Elemente	129
4. Zusammenfassung	130
II. Zuchtmittel	131
III. Erziehungsmaßregeln	132
C) Bedeutung der Schuld im Rahmen der Sanktionszumessung	133
I. Die Zumessung der Jugendstrafe	133
1. Strafzumessung nach der Erziehungsbedürftigkeit	133
a) Dominanz erzieherischer Erwägungen	134
b) Weitgehender Ausschluss von Verfahrensabsprachen	135
c) Unanwendbarkeit der „Kronzeugenregelung“	136
d) Vorrang der Individualprävention	137
2. Einfluss der Tatschuld	137
a) Anhaltspunkte in der gesetzlichen Regelung	137
b) Annahme der straflimitierenden Wirkung der Schuld	139
c) Strafbegründende Wirkung der Schuld ?	141

d) Festhalten am Vorrang des Erziehungsgedankens	143
II. Die Zumessung der jugendstrafrechtlichen Sanktionen nach § 5 JGG	143
1. Ausdruck des Erziehungsgedankens	144
a) Erziehungsmaßnahmen	144
b) Zuchtmittel	145
c) Jugendstrafe	146
2. Einfluss des Schuldprinzips	147
3. Zwischenergebnis	149
D) Zusammenfassung	149
<i>5. Kapitel: Der Zielkonflikt des Schuldprinzips und des Erziehungsgedankens</i>	151
A) Schuldprinzip versus Erziehungsbedürftigkeit	152
I. Unvereinbarkeit von Erziehung und Strafe ?	152
1. Funktionen von Erziehung und Strafe	152
2. Legitimation	154
3. Konflikt	155
II. Vorrang des Erziehungsgedankens?	155
1. Strafzwecke im allgemeinen Strafrecht und im Jugendstrafrecht im Vergleich	157
a) Überblick über die allgemeinen Strafzwecke	158
aa) Schuld	159
bb) Prävention	159
cc) Vereinigungstheorie	160
b) Anwendbarkeit im Jugendstrafrecht	162
aa) Erziehung als Strafzweck?	162
bb) Negative Individualprävention	163

cc) Schuldausgleich	164
dd) Generalpräventive (Neben)wirkungen	166
aaa) Generalpräventive Aufgabe des Strafrechts	167
bbb) Eigenständige Berücksichtigung generalpräventiver Aspekte	169
(1) Verhängung einer Sanktion	169
(2) Verknüpfung von positiver Generalprävention und Schuldgedanken	171
(3) Bemessung einer Sanktion	174
c) Zwischenergebnis	174
2. Antinomie der Strafzwecke	174
B) Einzelne Konfliktpunkte	177
I. Die Regelung des § 3 JGG	177
1. Sinn des § 3 S. 1 JGG	179
a) Flexibilität und Individualisierung	179
b) Jugendstrafrecht als Schuldstrafrecht	181
2. Maßnahmen nach § 3 S. 2 JGG	183
II. Zuchtmittel	184
III. Die Voraussetzungen der Jugendstrafe	185
1. Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld	186
2. Jugendstrafe wegen schädlicher Neigungen	192
IV. Die Strafzumessung	194
1. Zumessung der Jugendstrafe wegen schädlicher Neigungen	197
2. Zumessung der Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld	199
3. Zumessung der Jugendstrafe bei Vorliegen von Schwere der Schuld und schädlichen Neigungen	203
V. Die Zumessung der übrigen jugendstrafrechtlichen Sanktionen	204

C) Zusammenfassung	205
<i>6. Kapitel: Reformüberlegungen zur Lösung des Konflikts</i>	207
A) Möglichkeiten zur Lösung des Konflikts des § 3 JGG mit dem Erziehungsprinzip	207
I. Einschränkende Anwendung des § 3 S. 1 JG	207
1. Erhöhung der Altersgrenze für Jugendstrafe	208
2. Restriktive Anwendung des § 3 JGG	209
3. Anpassung der Regelung an die Anwendungspraxis	211
II. Teilweiser Verzicht auf die Prüfung der Reife nach § 3 JGG	212
1. Differenzierung zwischen Erziehungsmaßregeln und Zuchtmitteln einerseits und Jugendstrafe andererseits	212
2. Vollständige Abschaffung des § 3 JGG	213
a) Notwendigkeit entfallen	214
b) Gefahr einer „pädagogischen Lücke“	214
c) Vergleich mit dem Zivilrecht	215
d) Lösung nach den Vorschriften des StGB	216
3. Stellungnahme	216
III. Vollständige Abschaffung des Jugendstrafrechts	218
1. Jugendkonfliktrecht als Alternative	218
a) Erziehungsmaßregeln und Zuchtmittel als Maßnahmenrecht	219
b) Die Jugendstrafe	220
c) Stellungnahme	220
2. Spezialregelungen im StGB	221
IV. Beibehaltung des § 3 JGG und Geltung des Schuldprinzips	222
V. Abschaffung oder Einschränkung des Erziehungsgedankens – Eckpunkte der Diskussion	223

1. Kritik am gegenwärtigen Erziehungsverständnis	224
a) Inhaltsleere	224
b) Stigmatisierende Wirkung des „Erziehungsmakels“	226
c) „Normalität“ und vorübergehender Charakter der Jugendkriminalität	226
d) Mangelnder Erfolg des pädagogischen Konzepts des JGG	228
e) Rechtsstaatliche Bedenken	232
aa) Mangelnde Bestimmtheit	232
bb) Repressiver bzw. strafschärfender Effekt	233
f) Kollision mit dem elterlichen Erziehungsrecht aus Art 6 GG	237
g) Persönlichkeitsrecht des Betroffenen	239
h) Keine konsequente Anwendung des Erziehungsprinzips	239
2. Befürworter des Erziehungsprinzips	240
a) Der Erziehungsgedanke als „Reformmotor“	241
b) Der Erziehungsgedanke als „Eckpfeiler“ des Jugendkriminalrechts	242
c) Flexibilität der Sanktionen	242
d) Strafmildernde Wirkung	243
e) Notwendigkeit der erzieherischen Beeinflussung	245
3. Entwicklungen in jüngster Zeit	245
a) Gesetzliche Fixierung des Erziehungsprinzips	245
b) Einführung der nachträglichen Sicherungsverwahrung für Jugendliche	246
4. Stellungnahme	251
a) Abwägung der Argumente für und gegen das Erziehungsprinzip	251
b) Zukunft des Erziehungsgedankens	256
aa) Festhalten am Erziehungsgedanken als Gesetzesziel	256

bb) Alternativen	257
VII. Zwischenergebnis	257
B) Trennung von Erziehungs- und Strafverfahren	258
C) Die Jugendstrafe de lege ferenda	260
I. Die Voraussetzungen der Jugendstrafe	260
1. Verhängung der Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld	260
2. Abschaffung der Erziehungsstrafe wegen schädlicher Neigungen	263
a) Stigmatisierende Wirkung	264
b) Verstoß gegen Bestimmtheitsgebot und andere Grundsätze	264
c) Verstoß gegen das Schuldprinzip	267
aa) Die Jugendstrafe als eingriffsintensivste Sanktion des Jugendstrafrechts	267
bb) Fehlende Anknüpfung an Schuld	268
cc) Ausgestaltung als Maßregel der Besserung und Sicherung?	269
dd) Abstellen auf Lebensführungsschuld?	271
ee) Schlechterstellung gegenüber Erwachsenen	272
ff) Zusammenfassung	273
d) Alternativen zur bisherigen Regelung	274
aa) Ersatzloses Streichen der Jugendstrafe wegen schädlicher Neigungen	274
aaa) Ausweitung der Erziehungsmaßregeln	275
bbb) Ausweitung des Begriffes der Schwere der Schuld	276
ccc) Erziehungseinrichtungen	276
bb) Umformulierung: Gefahr der Begehung weiterer gravierender Straftaten	278

cc) Verhängung der Jugendstrafe „zur Verteidigung der Rechtsordnung“	278
II. Die Strafraumen	279
III. Die Strafzumessung de lege ferenda	281
1. Die Zumessung der Jugendstrafe	281
a) Eine einheitliche Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld	282
b) Auswirkungen der Strafzumessung nach dem Schuldprinzip	282
aa) Vermeiden unnötiger Korrekturen	283
bb) Erzieherische Wirkung schuldangemessener Strafen	285
cc) Unterschreitung der schuldangemessenen Strafe aus präventiven Gründen	286
dd) Beseitigung von Rechtsunsicherheit und Ungleichbehandlung	287
aaa) Gefahr der Ungleichbehandlung wegen unterschiedlicher Prognose	287
bbb) Gefahr der Strafschärfung durch erzieherisch ausgerichtete Strafzumessung	289
ccc) Kontrolle der Strafzumessung durch den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	290
ddd) Anpassung an das Erwachsenenstrafrecht?	292
c) Neuregelung	293
aa) Bestimmung der schuldangemessenen Strafe	293
bb) Relevanz erzieherischer Belange	295
cc) Formulierungsvorschlag	297
d) Betonung des erzieherischen Vollzuges	298
2. Erziehungsmaßregeln und Zuchtmittel	299
a) Erzieherische Sinnhaftigkeit	299
b) Schutz- und Begrenzungsfunktion des Schuldprinzips	299
C) Zusammenfassung	300

<i>7. Kapitel: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse</i>	301
A) Überblick über den Gedankengang der Arbeit	301
B) Wesentliche Ergebnisse der Arbeit	303
C) Schlussbemerkung	303